



Einladung zur Frauenfachkonferenz: „Internationaler Frauenkampf gegen Feminizide“

am 17. September 2011 von 9.00 - 18.00 Uhr

in der Alten Feuerwache;
Melchiorstr. 3; 50670 Köln

Hintergrund

Frauenmorde und Vergewaltigungen, die vielschichtige Gewalt gegen Frauen, die Frauen aufgrund ihres Geschlechtes das Recht auf Leben und Selbstbestimmung absprechen, tragen das Ausmaß eines systematischen, ideologischen und physischen Krieges.

Der Begriff „Feminizid“ bezeichnet die massenhafte Tötung von Frauen. Dazu gehört auch körperliche, seelische, ökonomische und strukturelle Gewalt, die Frauen ihrer Lebensgrundlage und ihres Rechts auf Selbstbestimmung beraubt. Feminizid ist ein globales Phänomen und in allen Gesellschaften existent. Der Feminizid betrifft alle Frauen unberücksichtigt ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion, ihres Alters, sexuellen oder kulturellen Hintergrundes. Sexistische Ausbeutung, Vereinnahmung und Fremdbestimmung sind Formen des Feminizids. Sie durchdringen - offen oder subtil - alle Lebensbereiche von Frauen, beeinflussen Denken und Handeln. Frauen soll so ihre Identität, ihr Selbstbewusstsein, ihrer Kraft und Solidarität genommen werden.

Der Begriff Feminizid wurde seit den 1970er Jahren von Frauen und Frauenbewegungen in verschiedenen Teilen der Welt aufgegriffen und verwendet, um die Hintergründe für die systematische Tötung von Frauen aufzudecken. Trotz seines immensen Ausmaßes und vergleichbarer Verbrechen ist der Feminizid im Gegensatz zum Genozid, d.h. dem Völkermord, international noch nicht geächtet. Des Weiteren gibt es – auch im feministischen Diskurs – noch keine gemeinsame Begriffsdefinition. Daraus ergibt sich der Bedarf, die Diskussionen zu diesem Thema international weiter voranzubringen, um eine wirkungsvolle Politik gegen den Feminizid entwickeln zu können.

Zur Konferenz

Mit der Frauenfachkonferenz „**Internationaler Frauenkampf gegen Feminizide**“ wollen wir die Ursachen und Auswirkungen des Feminizids in verschiedenen Ländern thematisieren, über eine gemeinsame Begriffsdefinition und Initiativen diskutieren, um den Feminizid weltweit zu stoppen.

Im ersten Teil der Konferenz gehen Referentinnen auf die spezifische Situation von Frauenmorden und Gewalt gegen Frauen in Mexiko, im Irak, in der Türkei und Kurdistan sowie in Deutschland ein. Im zweiten Teil der Konferenz sind Vertreterinnen vom *Komitee „Stoppt den Feminizid!“* der Kurdischen Frauenbewegung in Europa, von der *International Women's Alliance IWA*, dem *Marche Mondial des Femmes* und von der Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen *AGISRA* eingeladen, von Erfolgen, Schwierigkeiten und Perspektiven ihrer Arbeiten und Kampagnen gegen Sexismus und Frauenmorde zu berichten.

In gemeinsamen Diskussionen möchten wir mit allen Konferenzteilnehmerinnen eine Definition des Begriffes "Feminizid" erarbeiten, die das Ausmaß patriarchaler Gewalt und Herrschaft erfassen und für Strategien zu deren Überwindung hilfreich sein kann. Weiterhin wollen wir uns über folgende Fragen austauschen: Wie können die Kämpfe gegen Feminizide und die internationale Solidarität unter Frauen gestärkt werden? Wie können regionale und internationale Kampagnen einander besser ergänzen? Wie können wir uns vernetzen und was können wir gemeinsam tun?

Wir hoffen damit neue Anstöße zum Denken und Handeln geben zu können, um den Feminizid gemeinsam zu stoppen.

Eingeladen sind

alle Frauen und Frauenorganisationen, die Interesse haben, sich zu informieren und/oder an dem Thema weiter zu arbeiten.

Programm

09.00 – 09.30 Ankunft und Registrierung

09.30 – 10.00 Begrüßung

10.00 – 11.30 1. Teil: Referate „Formen & Auswirkungen des Feminizids in verschiedenen Ländern“

- Fundamentalismus, Scheriat und Frauenrechte; *Houzan Mahmoud (Organisations of Women's Freedom in Iraq)*
- Feminizid und politische Verfolgung gegen kurdische Frauen; *Figen Aras Kaplan (Sprecherin des Komitees „Stoppt den Feminizid!“ aus der Türkei)*
- Ursachen, Formen und Auswirkungen des Feminizids in Mexiko und Zentralamerika; *Patricia Zapata (Projektkoordinatorin der Regionalbüros der Rosa Luxemburg-Stiftung in Mexico)*
- Was bedeutet Feminizid in Deutschland? Ursachen, Formen und Auswirkungen; *Maria Mies (Feministische Wissenschaftlerin & Aktivistin)*

11.30 – 13.00 Fragen und Diskussion zu den Referaten und über die Definition des Begriffes „Feminizid“

13.00 – 14.00 Mittagspause (Buffet)

14.00 – 15.30 2. Teil: Referate zum Thema „Kämpfe gegen Feminizide“ (Vorstellung von Kampagnen, erfolgreich Aktionen, rechtlichen Möglichkeiten)

- Vorstellung der Kampagne „Stoppt den Feminizid!“ in Europa; *Fadile Yildirim (Sprecherin des Kampagnen Komitees der Kurdischen Frauenbewegung in Europa)*
- Vorstellung der Arbeiten und Kämpfe gegen Sexismus und Feminizide auf den Philippinen; *Maitet Ledesma (Stellvertretende Generalsekretärin der International Women's Alliance IWA)*
- Kampagnen gegen den Feminizid im Kongo; *Astrid Rund (Mitfrau der Koordination des Marche mondiale des femmes & Mitarbeiterin des FrauenNotrufs im Rhein-Hunsrück-Kreis)*
- Kampf gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland. Was sind Lösungsansätze? *Behshid Najafi (Mitarbeiterin Agisra e.V. Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen & Flüchtlingsfrauen)*

15:30 - 17.00 Fragen und Diskussion über internationale Vernetzung und gemeinsame Ziele von Kampagnen gegen den Feminizid

17.10 -18.00 Verabschiedung einer Abschlussresolution

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 12.09.2011** beim Kurdischen Frauenbüro für Frieden CENÎ e.V.

Veranstalterinnen: Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V.; Kurdisches Frauenbüro für Frieden - Cenî e.V.; Rosa-Luxemburg Stiftung NRW; Info- u. Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen Agisra e.V.



Für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung danken wir:
Zentrum für internationalen Dialog und Zusammenarbeit / RLS, RLS NRW, Stiftung Umverteilen! und Die Linke NRW

Kontaktadresse: Kurdisches Frauenbüro für Frieden CENÎ e.V.; Corneliusstr. 125; 40215 Düsseldorf
E-Mail: ceni_frauen@gmx.de; Tel.: 0211 – 598 92 51